

Schnell nach Süden auf der A81

Basketball Die Herren und Damen der Schwäbisch Hall Flyers müssen am Samstag in fremder Halle ran.

Schwäbisch Hall. Die Damen der Schwäbisch Hall Flyers haben am vergangenen Sonntag den wichtigen Sieg gegen Tübingen eingefahren. Dabei taten sich die favorisierten Hallerinnen gegen die Tübinger Zonenverteidigung lange schwer und konnten erst im letzten Viertel die Partie auf ihre Seite ziehen. Am Samstag (12 Uhr) sind die Vorzeichen anders. Die Flyers-Damen treten beim MTV Stuttgart II an – dem Team, das im Vorjahr ungeschlagen Meister wurde. Allerdings haben die Stuttgarterinnen ihre beiden Spiele in der neuen Spielzeit verloren. „Das ist mir auch ein Rätsel, im Prinzip ist es fast die selbe Mannschaft wie letztes Jahr“, sagt Flyers-Trainer Michael Heck. „Es wird trotzdem ganz schwer für uns. Wir fahren da hin und haben nix zu verlieren.“

Heck wird sich gleich nach Spielschluss ins Auto setzen und die A81 nach Süden fahren, denn als Spielertrainer ist er um 16.15 Uhr bei den Oberliga-Herren der Flyers gefordert. Die spielen bei den Panthers Villingen-Schwenningen II. Beide Teams haben ihre beiden Partien verloren, weshalb Heck von einer richtungsweisenden Begegnung spricht, trotz des frühen Saisonzeitpunkts. Heck erwartet dort keinen Leckerbissen für Basketball-Ästheten, sondern eher eine zähe Angelegenheit. „Es wird um jeden Ball gefightet werden. Wir müssen die 50:50-Bälle gewinnen und uns da reinhauen, dann haben wir eine Chance“, meint Heck. Die Flyers werden wieder eine Reihe von jüngeren Spielern im Kader haben, die schon beim letzten Heimspiel gegen Derendingen dabei waren.

Es wird eng für die RG

Ringen Die RG Hall/Wüstenrot bekommt es mit Heilbronn zu tun.

Schwäbisch Hall. Die Landesliga-Mannschaft der RG Hall/Wüstenrot geht am achten Kampftag gegen die Red Devils Heilbronn II auf die Matte. Nach der sehr hohen Niederlage gegen den Tabellenersten KSV Unterelchingen rutschte die RG auf Platz 8 der Tabelle ab. Das Heilbronner Team hält sich trotz einer 13:24-Niederlage gegen Nendingen auf Platz 3. Für die Aktiven um Trainer Woldegar Wolf wird es nun eng. In den letzten beiden Vorrundenkämpfen sollte noch ein Sieg oder zumindest eine knappe Mannschaftswertung her. Kampfbeginn ist im 19.30 Uhr in der ASV-Halle. Die zweite Mannschaft kämpft schon um 17.30 Uhr gegen den TSV Asperg.



So hat der SK Schwäbisch Hall den Titel in der Bundesliga gefeiert. Am Wochenende geht die neue Saison wieder los. Das Bild zeigt von links: Pauline Guichard, Meri Arabidze, Ekaterina Atalik, Lela Javakhishvili, Mario Meinel, Nino Batsiasvili, Thomas Marschner, Gregor Krenedics und Nataliya Buksa.

Georgische Achse steht

Schach Die Frauen des SK Hall gehen als Titelverteidigerinnen in die neue Bundesligasaison. Der größte Konkurrent dürfte Baden-Baden werden. Von Thomas Marschner

Die Frauenbundesliga im Schach startet an diesem Wochenende in die neue Saison. Für die Damenmannschaft des SK Schwäbisch Hall startet die Mission Titelverteidigung dort, wo die letzte Saison endete. Schon zum dritten Mal innerhalb eines Jahres geht es nach Bad Königshofen. Dort warten mit den Rodewischer Schachmiezén und dem Vorjahresdritten Bad Königshofen gleich zwei anspruchsvolle Aufgaben.

Rodewisch ist ein ehemaliger Studentenclub der DDR und ein „Urgestein“ der Frauenbundesliga, schon seit 1993 sind die Schachmiezén dabei und fast immer im oberen Tabellendrittel zu finden. Bad Königshofen ist seit Jahren neben Baden-Baden und Schwäbisch Hall die dritte Topmannschaft der Liga, schon dreimal holte man in den vergangenen zehn Jahren die Deutsche Meisterschaft nach Unterfranken.

Salome Melia neu beim SK Bad Königshofen muss zwar die Abgänge von Julia Osmak und Deutschlands Nummer 2, Dinara Wagner, verkraften, verfügt aber gerade mit den beiden Polinnen Oliwia Kiolbasa und Aleksandra Maltsevskaya nach wie vor über eine Mannschaft, die um den Titel mitspielen kann.

Bei Schwäbisch Hall hat sich in der Aufstellung wenig geändert, man setzt jetzt noch mehr auf die georgische Achse: Bella Kotenashvili kehrt nach zwei Jahren Abwesenheit ins Team zurück, neu im Team ist außerdem mit Salo-

me Melia eine weitere georgische Nationalspielerin. Die fünf Georgierinnen in Schwäbisch Haller Reihen gewannen kürzlich gemeinsam die Teamweltmeisterschaft.

Man wird sehen, ob in der kommenden Saison alle fünf auch einmal gleichzeitig für Schwäbisch Hall an den Start gehen. Ein weiterer Neuzugang ist mit Katharina Ricken aus Krefeld eine deutsche Nachwuchsspielerin. Reisepartner des SK Schwäbisch Hall sind in der kommenden Saison wieder die Damen der SF Deizisau, nachdem der letztjährige Reisepartner FC Bayern München abgestiegen ist und in Liga 2 um-

den Wiederaufstieg in die Bundesliga kämpfen wird.

Die weiteren Partien zum Bundesligaauftritt finden bei zwei Aufsteigern statt. In Löberitz spielen die Gastgeber und Leipzig gegen Vizemeister Baden-Baden und Aufsteiger Karlsruhe. In Kiel treffen Kiel, Harksheide, Hamburg und Solingen aufeinander.

Gibt es ein Überraschungsteam?

Erste Meisterschaftsanwärter sind wieder Vizemeister Baden-Baden und Titelverteidiger Schwäbisch Hall, gefolgt von Bad Königshofen und Deizisau. Immer für Überraschungen gut sind

die Mannschaften aus Hamburg, Rodewisch und Solingen. Der Rest der Liga wird sich eher mit dem Blick nach unten beschäftigen müssen und versuchen, die Klasse zu halten.

Heimrunde im Dezember

Das Gipfeltreffen zwischen den nominell stärksten Mannschaften Schwäbisch Hall und Baden-Baden steigt erst in der letzten Runde, man wird sehen, ob beide Mannschaften bis dahin genügend Punkte gesammelt haben, um die Meisterschaft im direkten Vergleich zu entscheiden. Ob es wie in der Vorsaison eine zentrale Endrunde gibt, ist noch nicht entschieden, es wird nach wie vor ein Ausrichter gesucht. Die Schwäbisch Haller Heimrunde findet kurz vor Weihnachten am 9. und 10. Dezember in der Bausparkasse statt. Gäste von Schwäbisch Hall und Deizisau sind am zweiten Adventswochenende die „Nordlichter“ aus Harksheide und Kiel.

Die wichtigsten Änderungen in den Teams sind die folgenden. Baden-Baden hat sich mit der Gewinnerin des Münchener Grand-Prix und deutschen Nummer zwei Dinara Wagner sowie dem indischen Supertalent Divya Deshmukh verstärkt. Neu im Deizisauer Team ist Lilit Mkrtchian, die auch schon für Schwäbisch Hall spielte. Solingen hat sich mit der amtierenden Deutschen Meisterin Kateryna Dolzhikova verstärkt, und Melanie Lubbe wechselte von Rodewisch nach Hamburg.

„Es hat einfach nicht gepasst“

Basketball Ex-Merlin Marques Townes hält sich in Crailsheim weiter fit und sucht nach einem neuen Verein.

Crailsheim. Leo Westermann heißt seit knapp zwei Wochen der neue Point Guard bei den HAKRO Merlins Crailsheim. Dafür musste nun ein anderer Spieler weichen, der erst im Sommer gekommen war. „Marques Townes wird ab sofort nicht mehr am Trainings- und Spielbetrieb der Merlins teilnehmen“, stand am Mittwochabend in der kurzen Pressemitteilung des Basketball-Bundesligisten aus der Horaffenstadt. „Er hat sich jetzt nichts zuschulden kommen lassen“, beugt Ingo Enskat jeglichen Gerüchten gleich vor. „Das war letztlich ein fließender Prozess. Es hat einfach für beide Seiten nicht so funktioniert, wie er und wir uns das vorgestellt hatten“, erklärt Crailsheims sportlicher Leiter. Townes, der im Sommer einen Ein-Jahres-Vertrag bei den Merlins unterschrieben hatte, trainiert aktuell individuell weiter in Crailsheim und hält sich fit. Beide Seiten hoffen nun auf eine schnelle Lösung, dass der amerikanisch-dominikanische Guard bald einen anderen Verein findet, in dem sich der 28-Jährige neu beweisen kann.



Marques Townes (rechts) wird nicht mehr für die Merlins auf-laufen.

Beeindruckt zeigt sich Enskat von den bisherigen Auftritten von Townes' Nachfolger Leo Westermann auf der Spielmacher-Position. „Ich will ihn jetzt nicht zu sehr hochjubeln als absoluten Heilsbringer. Aber obwohl er erst ein paar Tage bei der Mannschaft ist und drei Monate kein Teamtraining mehr hatte, bringt er eine gute Form mit und auf dem Feld schon Führungsqualitäten ein. Seine Erfahrung tut uns gut. Er leitet jetzt schon das Spiel, setzt seine Mitspieler gut in Szene“, freut sich Enskat über einen wahren Glücksgriff. „Dass es so schnell funktionieren würde, hatte ich nicht erwartet. Leo wollte gerne im europäischen Ausland spielen und wir haben uns inzwischen einen Namen als attraktiver Klub gemacht. Dann ging es ganz schnell und wir sind uns einig geworden.“

Der Kontakt zu Westermann entstand über eine Spieleragentur. Anfangs hatten die Merlins noch einen anderen Profi auf der Spielmacherposition im Auge, dann tat sich aber kurzfristig eine neue Tür auf und es kam zu der Verpflichtung des 28-fachen französischen Nationalspielers.rama

SO GEZÄHLT

11

Spieltage sind in der Schach-Bundesliga der Frauen angesetzt. Jedes Team spielt nur einmal gegen die anderen Mannschaften. Die drei letzten Runden werden vom 7. bis 9. Juni 2024 ausgetragen, eventuell als zentrale Endrunde. Ein Ausrichter wird noch gesucht.

Fußball
Bühlertann gegen Mainhardt

Bühlertann/Mainhardt. Bereits am heutigen Freitag gastiert der VfL Mainhardt beim Aufsteiger aus Bühlertann. Aufgrund des Kirchweihmarkts in Bühlertann wurde die Partie vorgezogen. Die Gastgeber sind als Aufsteiger stark in die Bezirksligarunde gestartet: mit 19 Punkten nach acht Spielen belegt der SCB den zweiten Tabellenplatz. Um den Anschluss an die Tabellenspitze nicht zu verlieren, muss der VfL Mainhardt drei Punkte auf der Habenseite verzeichnen.



TSG-Handballer spielen daheim

Die Handballer der TSG Schwäbisch Hall wollen beim Heimspiel am Samstagabend in der Schenkenseehalle den nächsten Sieg in der Bezirksliga einfahren. Die Partie gegen die SG Schozach-Bottwartal II beginnt um 20 Uhr.

ASV-Nachwuchs erfolgreich

Wüstenrot. Drei Teilnehmer des ASV Schwäbisch Hall starteten in der Altersklasse U10 beim Jugendturnier in Wüstenrot. Natali Schneider, David Dederer und Stepan Stoll konnten hier zweimal den ersten Platz (Schneider und Stoll) und einen zweiten Platz erzielen. Stoll gelangen dabei vier Schultersiege.

In der U14-Altersklasse gingen mit Jegor Kuznecovs (41 Kilo) und Dario Wolf (57 Kilo) zwei Jugendliche auf die Matte. Kuznecovs musste gegen Jonathan Dedio (KSC Hösbach), den bärenstarken Samuel Puscas (Red Devils Ringen Heilbronn) sowie Artur

Goldmann vom ASV Ladenburg klare Niederlagen einstecken und landete auf Platz 4. Dario Wolf dagegen sicherte sich nach einer Punktniederlage und einem Punktsieg den zweiten Platz in Wüstenrot.

Bei dem Turnier starteten rund 160 Jugendliche aus 16 Vereinen. Der ASV Schwäbisch Hall landete mit seinen Platzierungen auf Platz 12 der Mannschaftswertung. Ausrichter AC Wüstenrot, das mit dem ASV in der Mannschaftsrunde eine Kampfgemeinschaft in der Landesliga bildet, konnte in der Teamwertung Platz 10 erreichen.